



# ModellFan

Das führen ... Modellb...

**GEWINNSPIEL**  
Preise im Wert von  
**2.500 EURO**



Heinkel He-162 A-2 von Tamiya in 1:48

## Die fliegende Restekiste

Materialmix Schritt für Schritt überzeugend dargestellt

Weitere Topthemen:

- Tupolew Tu-134 von AZmodel  
Regierungsflieger in 1:144
- Der „russische Jeep“ Broncos  
Geländewagen in 1:35
- Nashorn von AFV Club  
35er-Kit mit Verfeinerungen



Classic Airframes Grumman  
J4F-1 Widgeon in 1:48

## Ente gut, alles gut!

Wasserflugzeug mit einfachen  
Mitteln aufgewertet

Tamiyas Stug III Ausf. G in 1:35

## Kettenschaden

Ein Diorama erzählt ...



## HERPA MINIATURMODELLE

Eisenschwein



Luchs



Königstiger



Mercedes-Benz Zetros



# MINITANKS WIEDER ZURÜCK!

Die Kultmarke unter den Militärfahrzeugen ist zurück: Minitanks ist die traditionsreiche Militärserie, die 1960 ins Leben gerufen wurde. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich Minitanks zum

größten Programm im Bereich Militär in der Größe H0 (1:87) entwickelt. Herpa präsentiert jetzt eine Neuauflage der beliebten Serie mit bekannten und neuen Fahrzeugen für Sammler und Bastler.

Alle Modelle und Fachhändler finden Sie unter  
[www.minitanks.at](http://www.minitanks.at)



Berthold Tacke  
Redaktion MODELLFAN

## Ups!

„Was ist denn da passiert?“ Eine der Fragen, die wohl zum Standardrepertoire eines jeden Modellbauers gehören dürfte. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir Ihnen natürlich fast ausschließlich Modellbau mit „Happy End“ präsentieren. Schließlich wollen wir alle ja tolle Modelle und deren Entstehen sehen. Dennoch darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei so manchem Bau eines Modells so manch kritische Phase zu überwinden ist. Besonders tragisch wirken sich Fehler aus, deren Wurzeln zwar in den ersten Bauabschnitten liegen, aber erst gegen Bauende bemerkt werden. Auch ist die abschließende Lackierung oftmals der Meilenstein, der alle früheren Bemühungen mit einem glanzvollen Top-Finish krönen oder aber mit fatalen Fehlern zunichte machen kann. Schlimmstenfalls ist sogar der Totalverlust eines Modells zu beklagen. Als wäre das nicht der Katastrophen genug, so haben

wir noch gar nicht von den „Langzeitschäden“ gesprochen. Bröckelnde Gummiketten, reißender oder vergilbender Lack oder die tragischen Transportunfälle auf dem Weg zur Ausstellung vermögen es, unsere Kunstwerke in „Schrotthaufen“ zu verwandeln. Wir haben als Modellbauer nur eine Waffe dagegen, und die ist schlicht „Erfahrung“. Diese lehrt uns, dass Modellbau mit Umsicht vorausschauend angegangen werden muss, damit sich frühe Fehler nicht durch ein ganzes Projekt hin fortsetzen. Erfahrung lehrt uns auch, welche Materialien auf längere Sicht problematisch werden können. Doch wie gelangen wir an diese so wichtige Erfahrung? Der einfachste und vielleicht auch wichtigste Weg ist der Austausch mit anderen bereits erfahrenen Modellbauern. Diese helfen oftmals dabei, Fehler und Pannen zu vermeiden, die ihnen bereits selbst unterlaufen sind. Doch keine Sorge, Pannen gehen nicht aus und sind eine unerschöpfliche Ressource, die wenn sie brennbar wären sicherlich unsere Energieprobleme als nachwachsender Rohstoff lösen könnten. Doch ich schweife bereits wieder ab. Eigentlich möchte ich Sie dazu auffordern, nach der Devise „geteiltes Leid ist halbes Leid“, mir auch einmal über Pannen und Merkwürdigkeiten beim und nach dem Bau von Modellen zu berichten (redaktion@modellfan.de). Vielleicht erhalten Sie dafür ja sogar Lösungen bei spezifischen Problemen und Antworten auf die Frage „was ist denn da passiert?“



Joachim Dyttkowitz zeigt uns einen ungewöhnlichen Platten an seiner BMW R75/5.

Ihr Berthold Tacke

## Die aktuelle Umfrage auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

Haben Sie auch bereits „Pannen-Erfahrungen“ beim oder nach dem Bau eines Modells?

- A) Eigentlich verläuft der Bau meiner Modelle in der Regel problemlos. Die einzigen Schwierigkeiten resultieren aus mangelnder Passgenauigkeit des verwendeten Bausatzes.
- B) Ja, ich erlebe es öfter, dass der Bau von Modellen an einen kritischen Punkt kommt, wo ich stark korrigieren und auch improvisieren muss.
- C) Ich habe bereits Modelle weggeworfen, wenn sich nicht zu korrigierende Fehler ergeben haben. Dann mache ich kein großes Federlesen. Ein Neuanfang kann echt gut tun.

Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)!

Aktuelle Meldungen und brandneu bei uns eingetroffene Bausätze finden Sie unter [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

## Die Umfrage auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de) – Sie haben abgestimmt

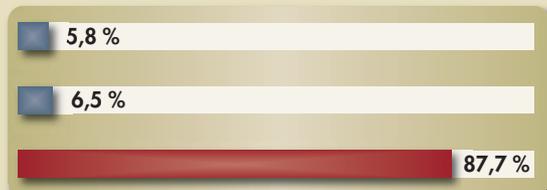
### Wie stehen Sie zu Naturprodukten im Modellbau?

Ich verwende Naturprodukte, wo es nur geht, da keine wie auch immer geartete Nachahmung an das Original heranreicht.

Ich bin grundsätzlich allen Produkten gegenüber aufgeschlossen. Wichtig ist der erzielte Effekt. Ist also das Imitat überzeugender als das Original, dann arbeite ich damit, andernfalls eben nicht.

Als Modellbauer habe ich besonders viel Spaß daran, die Natur als Vorbild zu imitieren. So bemühe ich mich, soweit nur eben möglich, ohne Naturprodukte auszukommen.

Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!





**Sd.Kfz. 164 Nashorn:** *Es war für die Modellbaugemeinde schon eine Überraschung, dass AFV Club ausgerechnet das Nashorn in 1:35 brachte. Ob es sich auch im harten Wintereinsatz bewährt?*

SEITE **50**

## Flugzeuge

### Ehemalige deutsche Luftwaffe: Heinkel He 162 in 1:48 **8**

**TITEL**

Die Heinkel He 162 sollte als rüstungstechnischer Kraftakt auf Basis der knappen Rohstofflage in den letzten Stunden des Dritten

Reichs den Kampf gegen die alliierten Bomberströme aufnehmen. Diese Ausgangslage soll das Modell auch ausdrücken. Wie das geht, zeigt Ihnen Alexander Glass.

### Wasserflugzeug: Grumman J4F-1 Widgeon

Bernhard Schrock umschiffert beim Bau dieses Wasserflugzeugs einige Klippen und präsentiert schließlich ein farbenfrohes Modell im Maßstab 1:48. Lassen Sie sich zeigen, wo Stärken und Schwächen dieses Bausatzes liegen.

### Naturmetall: Northrop Gamma 2A in 1:72

Was passiert, wenn eine anspruchsvolle Lackierung die Hauptrolle beim Bau eines Modells übernimmt, lesen Sie hier.

### Technik der Sowjetunion: Tupolew Tu-134A

So wird AZs ehemaliger Regierungsflieger im Maßstab 1:144 mit Hilfe von Ätzteilen der Firma ExtraTech aufgewertet.

## Militär

### Topdiorama: Sturmgeschütz III Ausf. G früh

**42**

**TITEL**

Das StuG III spielte bei der Infanterie und der Panzerbekämpfung eine wichtige Rolle. Beschädigte Fahrzeuge wurden daher möglichst wieder instand gesetzt. Wie man eine solche Situation in der ukrainischen Steppe perfekt nachbildet, demonstriert Volker Bembenek anhand des StuG III in 1:35 von Tamiya.

### Panzerjäger: Sd.Kfz. 164 Nashorn

**50**

Das Nashorn in 1:35 aus dem Hause AFV Club kam überraschend, war man vom taiwanesischen Hersteller bisher eher alliierte Fahrzeuge und deutsche Halbketten gewohnt. Wie gelungen die Umsetzung des Panzerjägers als Modell wirklich ist, zeigt der Baubericht.

### Panzerexot: Panzer I Ausf. C - VK601

**56**

Hobbyboss liefert da ein recht seltenes und daher nicht so bekanntes Fahrzeug, das dennoch zum Fronteinsatz kam. Lernen Sie diesen seltenen Fahrzeugtyp besser kennen und begleiten Sie uns bei Bau, Bemalung und Alterung.

### Geländewagenklassiker: GAZ-69

**60**

Den gab es noch nie! Der GAZ-69 war bislang nicht als Spritzgussmodell erhältlich. Ob und wie Bronco sich mit dem „russischen Jeep“ im schweren Modellbaugelände schlägt, lesen Sie hier.



**SCHARNHORST:** Kann Dragons Mega-Bausatz am Ende der Reise, sprich des Teils 2, noch faszinieren? **SEITE 78**



**Panzer I Ausf. C - VK601:** Ein Exot im deutschen Panzerbau. Hier geht es zum Kennenlernen. **SEITE 56**



**Northrop Gamma 2A:** Alu über alles. Naturmetallene Oberflächen mit Alclad. **SEITE 22**



**Tupolev Tu-134A:** Die Tu-134 von AZmodel als formschnittiger VIP-Transporter. **SEITE 26**

**MODELLFAN Kollektion: Dioramenbau im Maßstab 1:72** 64  
Viele Dioramen und viel Styrodur im Einsatz – Bunkeranlagen und Stadtdioramen. Folgen Sie Frank Heidelmann in seine Dioramenwelten.

## Schiffe

**Schlachtschiff: SCHARNHORST Teil 2** 78  
Die SCHARNHORST ist eines der bekanntesten Schiffe der ehemaligen Deutschen Kriegsmarine. Bestaunen Sie diesen überzeugend umgesetzten Dragon-Bausatz in 1:350 in seinem „Element“.

**U-Boot-Special Teil 2: U 1009 AFV Club in 1:350** 84



So gelingt anspruchsvoller Modellbau ohne allzu großen Aufwand. Out-of-Box ist hier die Devise.

## Zivildfahrzeuge

**Truck: International „Lone Star“.** 86  
Ob und mit welcher Detailfülle Lkw-Enthusiasten rechnen dürfen, wenn sie diese Neuheit von Moebius aus den USA in 1:25 beziehen, verrät MODELLFAN hier. **TITEL**

## Rubriken

MODELLFAN Kolumne	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
Figuren im Focus	30
MODELLFAN liest	32
MODELLFAN packt aus	34
Fachgeschäfte	40
DPMV-Nachrichten	68
Termine	69
Leserfotos	94
German Model Masters 2011	96
Vorschau und Glossar	98



**MODELLBAU  
AKADEMIE**

<b>Tipps und Tricks</b> Holzmaserung Teil 2	70
<b>Kurs</b> Airbrush für Einsteiger Teil 4	74
<b>Basics</b> Shadowboxes	76





## VJ-101C X-2

Christian Breuning hat sich ein weiteres Mal eines Technologieträgers angenommen, wie er in Form des VJ-101 als strahlgetriebenes, senkrechtstartendes und überschallschnelles Experimentalflugzeug in den Sechzigerjahren in der Bundesrepublik Deutschland das Licht der Welt erblickt hat. Schließlich wurde das Projekt im Jahr 1968 eingestellt. Daraufhin wurde die hier dargestellte Maschine im Deutschen Museum in München ausgestellt. Die zahlreichen Scratchelemente dieses tollen 72er-Dioramas erklärt Christian Breuning in der nächsten Ausgabe des MODELLFAN ausführlich in einem eigenen Baubericht. Foto: Berthold Tacke



# Fliegende „Restekiste“: **Materialmix topp dargestellt** Am Beispiel der He 162 A-2

Standen Sie auch bereits vor der Herausforderung, einen Materialmix aus Naturmetall/Holz überzeugend im Modell darstellen zu müssen?

Schließlich trieben Materialknappheit und Lieferschwierigkeiten im Zweiten Weltkrieg fast alle kriegsführenden Nationen dazu, möglichst viele „nichtkriegsnotwendige“ Rohstoffe in die Produktion zu drücken.

Von Alexander Glass

**I**ch wollte ursprünglich eine Art technische Studie im Modell darstellen, ein Modell also ganz ohne Tarnanstrich, welches deutlich die unterschiedlichen verwendeten Baumaterialien wiedergibt. In einem Modellbaugeschäft fiel mir auf der „Reste-Rampe“ die kleine Box mit Tamiyas He 162 in die Hände. Ich wusste, dass bei dieser späten Maschine aus dem Zweiten Weltkrieg viele Holzteile verbaut wurden. Passt ja! „Auch noch ein netter Preis, warum nicht?“ und ich nahm die Box mit nach Haus. Eine erste Kartoninspektion förderte wesentlich mehr zu Tage, als ich eigentlich erwartet hatte. Erste Passproben ergaben verblüffende Ergebnisse. Auch die Oberflächenstrukturen waren von herausragender Qualität. Ein Schüttelbau-



Tamiyas Heinkel He 162 wie man sie nicht häufig sieht. Auf den Seiten 14 und 15 des Artikels beschreibt Alexander Glass, was ihn veranlasste, diese Darstellungsform zu wählen.

satz! Die Teile fallen wirklich fast von alleine zusammen. Eine Stahlkugel als „Noseweight“ respektive Nasenballast ist enthalten, die auf später unsichtbaren Teilen im Inneren des Rumpfes gelagert wird und das Modell auf allen drei Rädern hält. Toll! Das ist der Stoff aus dem schöne Projekte gewoben werden können, da die Motivation lange Zeit erhalten bleibt, und man zügig vorankommt (1-6).

### Zeit für das Triebwerk!

Auf den Referenzfotos ist die Maschine auch mit offener Triebwerksverkleidung abgestellt. Das kann DER Blickfang bei diesem Projekt werden. Somit bedarf es an diesem neuralgischen Punkt besonderer Aufmerksamkeit und Fürsorge. Die eduard-Ätzteile sind hier am besten aufgehoben (7-11).

Nun hatte die Maschine schon ihr kleines Sahnehäubchen bekommen, ohne eigentlich fertig zu sein. Ich hatte an dieser Stelle immer noch keinen Schimmer, wie ich eigentlich diese Spachteloptik auf dem Naturmetall hinbekommen sollte. Obwohl ich eine vage Vorstellung hatte, fehlte mir noch das Konzept. Wenn man sich Zeit lässt, und einfach an dem Projekt weiterarbeitet, wird die rechte Idee schon noch kommen, war meine Überlegung. Ich beschloss daher, mich zunächst um die Tragflächen und dergleichen zu kümmern (12-19).

Gut, jetzt wollen wir mal die Lackierung einer Baugruppe, genauer gesagt das Höhenleitwerk, unter die Lupe nehmen. Hier



1

LINKS: Die Decals für die Instrumente sind von herausragender Qualität. Sie legen sich ohne Verzug genau passend auf die Instrumente. Mit etwas Softer verschmelzen sie fast schon mit dem Untergrund.



2

RECHTS: Gurte aus der Restekiste, etwas Draht. Man kann fast sagen „das Übliche“, oder?



3

Der Fahrwerksbereich in einer (hypothetischen) „Endzeit-Lackierung“ in Naturmetall.



4

Mit dieser Kugel wird das garantiert kein „Tailsitter“.



5

UNTEN: Jede Niete wurde einzeln mit dem Hohlkopf- „Punch and die“ geschlagen.



6

RECHTS: Einige Testlackierungen mit Mr Surfacer 1200 aus dem Glas decken Fehler auf. Mit Sandpapier und Poliersticks rückte ich diesen zu Leibe und merzte sie aus.



Das Triebwerk der He 162 und die zerborstene Cockpithaube sind unbestritten die ersten Blickfänge dieser ungewöhnlichen Maschine, die allein durch ihre eigenwillige Trieb- und Leitwerksanordnung auffällt.



Mr Surfacer 1200 dient wieder als Testlackierung. Diese Grundierung hat die angenehme Eigenschaft, polierbar zu sein. Eine Grundvoraussetzung für die Anwendung des Alclad-II-Systems.



Auf die Grundierung wurde schwarzer Glanzlack von Tamiya aufgetragen. Direkt auf diesen Acrylgrund sprühte ich ALC 118 Gold Titanium in der alten Ausführung. Die Rezeptur hat sich allerdings mittlerweile geändert.



Mit den Filterprodukten von Sin-Industries, den sogenannten MIG-Filtern, wurde leicht bräunlich gefiltert und der Glanz reduziert. Nur an den am Ende schwarz erscheinenden Stellen natürlich.

toben wir uns nun mal so richtig aus (20-28). Vorab vielleicht einige Antworten auf vielleicht nie gestellte Fragen:

### Warum Acryl?

Trocknet schnell, erlaubt zügiges Arbeiten, unkompliziert in Verbindung mit auf Terpentin basierenden Alterungsmischungen und Filtern.

### Verdünner, aber welche?

Für Acrylfarben von Tamiya und Gunze nur noch mit Tamiyas „Lacquer Thinner“ (gelbe Kappe) sowie Gunzes „Leveling

Thinner“. Diese Verdünner erzeugen nach meiner Meinung die besten Spritzbilder, sofern natürlich das Mischungsverhältnis stimmt. Dieses sollte immer recht dünn gehalten werden. Ab 70% Farbe und 30% Verdünner wird es interessant. Für lasierende Schichten, Acrylfilter und Einblendungen drehe ich das vorgenannte Mischungsverhältnis auch gern mal um. Der Leveling Thinner trocknet noch etwas langsamer ab als die Lacquer Thinners. Dies erleichtert ebenfalls weichste Spritzbilder mit Rändern ohne jeden Sprenkel. Ein paar Tropfen Klarlack sind kein Geheimrezept und

tun vielen Mischungen gut. Immer dünn, immer mehrmals schichtweise den Lack aufbauen. Diese Art zu arbeiten sollte man sich wirklich angewöhnen, denn sie ist der Schlüssel zu den feinsten Nuancen und Effekten, die ein Modell erst so richtig anscheinlich werden lassen.

### Werden Alclad-Farben versiegelt?

In der Tat. Mit glänzendem Acryl-Klarlack. Leicht und vorsichtig allerdings. Trifft der Klarlack zu nass und zu dick auf die Oberfläche, zerstört er die filigrane Pigmentierung der Alclad-Farben auf dem schwarzen